

Der CDT 100 lässt uns hier nicht im Stich, der Bass steht felsenfest im Raum, die ganze Dynamik und Farbigkeit der Instrumente wird so abgebildet, wie ich es live auch kenne. Na ja fast, soweit sind wir dann doch noch nicht. Erstaunlich ist aber die Sprachverständlichkeit im Intro, so klar von dem Hintergrundgeräusch getrennt habe ich die Stimmen bisher noch nie gehört.

Über den CDT 100 werden die Violinen wesentlich natürlicher abgebildet, so dass man die mitunter gepfefferten Höhen nicht nur der CD-Überspielung in die Schuhe schieben kann. Die natürliche Wiedergabe der Violinen scheint überhaupt eine der Stärken des CDT 100 zu sein. Wie zu erwarten ist der 5. Satz ein Heimspiel für den Ypsilon. Hier ist es extrem schwierig, das Geschehen zu kontrollieren. Wenn der Rest der Anlage mitmacht, klingt es absolut spektakulär.

Von den hier gespielten Instrumenten hat wahrscheinlich ein Großteil unserer Leser noch nie etwas gehört: Hjouj, Duduk, Mbira. Und noch viele Exoten mehr. Der Hjouj Bass sieht aus, als hätte ihn jemand aus angeschwemmten Strandgut zusammen gebastelt. Aber, der Sound ist mit keinem anderen mir bekannten Bass erreichbar.

Was sagt der CDT-100 zu dieser Aufgabe? Tja, nichts. Er gibt einfach alles, so wie es war, an die Anlage weiter. Das klingt jetzt so, als würde sich große Langeweile breit machen; das Gegenteil ist der Fall. Wie selbstverständlich wird das komplexe Geschehen mit allen Facetten wiedergegeben, so dass man sich auf das Wesentliche konzentrieren kann: die Musik. **Und man fühlt sich wie mitten im Konzert.**

Die räumliche Abbildung des Geschehens ist hervorragend. Diese Attribute haben mit der Musik selbst natürlich nichts zu tun. Für mich ist deshalb die Frage viel interessanter, inwieweit ich mit einer Musikanlage in die Musik hineingezogen werde, ohne mir ständig Gedanken über Bässe, Höhen oder sonstiges machen zu müssen. Dieser emotionale Faktor gelingt mit dem CDT-100 bei digitaler Musik wie noch nie. Allerdings sollte man sich Gedanken machen, worauf man den CDT-100 stellt. Bei dieser Konstruktion spielt die Unterlage eine entscheidende Rolle, welches klangliche Ergebnis erreicht wird. Es wäre sicher auch nicht schlecht, wenn der Rest der Kette nicht überanalytisch ausgerichtet wäre, sonst wird es irgendwann des Guten zu viel.

Es ist immer wieder erstaunlich, welchen großen Einfluss das Frontend bei Digitalkomponenten hat. Eigentlich nur Nullen und Einsen. Der Ypsilon CDT-100 hebt die CD Wiedergabe auf ein neues Niveau. Es war interessant, einmal zu sehen, wo der Hammer hängt.

Jürgen Saile | HiFi Statement, 03.05.2012

<http://www.hifistatement.net/tests/item/1011-ypsilon-cdt-100?limitstart=0>